

# LipDub @ TU Graz Imagefilm

Aktuell



Vor einigen Monaten starteten acht Leute ein Projekt mit der Idee ein University-LipDub an unserer Universität zu drehen. Mitte Juni war es dann tatsächlich soweit und über 100 DarstellerInnen fanden sich an den Drehsets Rechbauerstraße und Kopernikusgasse ein. Über 200 Arbeitsstunden wurden in der Freizeit in das Projekt investiert. Mit einem kleinen Budget aus dem Sonderprojekttopf der HochschülerInnenenschaft konnten die Ausgaben für

das gesamte LipDub-Team spontan mit den genialsten Ideen begeistert und Stefan Schweighofer, der unsere Online-Auftritte und digitalen Services betreut und unseren Kameramann durch die geplante Route führen wird.

**08:00 Uhr:** Ich treffe in der Koper-

route positioniert. Wie können wir schnell der Presse etwas anbieten, dass in die morgige Zeitungsausgabe passt? Ich laufe in die Aula des Hauptgebäudes – das Foto ist im Kasten. Ich laufe wieder zurück in die Kopernikusgasse, in das Kommandozentrum des LipDub-Projekts



Kostüme, Transport, Leihgebühren und Accessoires gedeckt werden. Im Folgenden erzählt der Projektleiter Andreas E. Neuhold, wie er den Tag X erlebt hat.

**06:00 Uhr:** Es klingelt mein Wecker. Hellwach geht's sofort unter eine eiskalte Dusche. In meinem Kopf befinden sich nur Fragmente eines Zeitplans und einer To-Do-Liste. Geplant habe ich diesen Tag nicht. Aber ich weiß was ich will, ich will den LipDub und ich kann mich auf fähige KollegInnen verlassen. An vorderster Front Florian Obrian, der mich immer dann wachrüttelt, wenn ich zu sehr von unserem Ziel abweiche, Mariam Dakhili, die

nikusgasse ein. Schon zu so früher Stunde nervt mich eine Lieferverzögerung unserer Post, die uns eine Schachtel mit Walkie Talkies bringen sollte. Die ersten DarstellerInnen werden um neun Uhr erwartet, aber bereits jetzt ist eine Handvoll zur Stelle und hilft mir die Schneeabdeckung unserer Molekularorgel zu entfernen. Der Portier öffnet die Türen entlang der Route. Mein Smartphone klingelt nun pausenlos.

**09:30 Uhr:** Die Fotografin der Kleinen Zeitung ruft an und möchte mit der Gruppe ein Foto machen. Na toll, denke ich mir, die DarstellerInnen sind verstreut entlang der Kamera-

im dritten Stock. Inzwischen hat sich mein Headset für das Phone verabschiedet. Stresslevel steigt.

**10:00 Uhr:** Die Funkgeräte sind da, aber trotz einer Reichweite von 6 km, erreichen wir uns nur, wenn wir im Umkreis von 500m zueinander stehen. Wir verwenden wieder unsere Phones. Vier DarstellerInnen sind inzwischen ausgefallen, alles andere läuft prima. Im Innenhof wird der Segelflieger mit 15 Meter Spannweite aufgebaut, unsere Racingteams stehen bereit und wärmen die Motoren vor.

**10:30 Uhr:** „Kamera läuft“ schicke ich über einen eigens eingerichteten SMS Verteiler an alle. Wir beginnen



unseren ersten Take! Die Kamera benötigt vom Start in der Rechbauerstraße rund 20 Minuten bis zum Ziel in der Kopernikusgasse. Wir überspielen den ersten Take auf einen PC und sehen ihn uns an. Das Video hat Full-HD-Auflösung. Der Himmel ist klar, die Temperatur steigt. Einige Fehler sind uns unterlaufen. Wir rufen den nächsten Take aus.



**11:30 Uhr:** Die Nervosität steigt. Schaffen wir einen brauchbaren Durchgang bis 13:00 Uhr? Die Kamera befindet sich wieder an der Endposition. Alle jubeln, ich auch.

**11:45 Uhr:** Das Projektteam einigt sich darauf jetzt drei Takes hintereinander zu drehen. Einer davon wird hoffentlich brauchbar. Los geht's. Alle auf Ausgangsposition, Kamera startet. Man hört Volbeat mit dem Lied „Heaven nor Hell“, dann The BossHoss mit „Don't gimme that“.



**12:00 Uhr:** Die Kirchenglocken läuten. Die Order „Neustart“ wird ausgegeben. Irgendein Bauarbeiter parkt unser Cabrio direkt auf unserer gekennzeichneten Route zu. Jetzt heißt es laufen und Position beziehen.

**13:00 Uhr:** Die Sonne brennt auf meinen Rücken. Ich trage ein weißes T-Shirt und stehe im Innenhof der Kopernikusgasse. Unsere farbigen Rücken bilden das Logo der Technischen Universität Graz nach. Die Kamera erscheint auf der Dachterrasse. Wir jubeln, klatschen und schreien. Es ist tatsächlich geschafft, wir haben unser LipDub im Kasten. Meine Füße schmerzen, aber der Stress ist verschwunden. Das Release erfolgt bald.



Euer LipDub@TUGraz Team

Fotos: Andreas E. Neuhold